

Weiterdichten

Ein Haiku zum Winter

Hat sich zurückgezogen, der Winter; Frühling bricht auf dieser Tage. Aus der kalten Jahreszeit bleiben noch ein paar Erinnerungen – und einige Haiku, die uns erreicht haben, als wir Sie einluden, ein „Haiku zum Winter“ zu dichten. Allen Kreativen herzlichen Dank. So fanden insgesamt 38 dreizeilige Gedichte mit Impressionen, Gedanken und Gefühlen zum Winter in unsere Redaktionsstube. Einige davon haben wir hier für Sie ausgewählt, alle weiteren werden auf der Internetseite der Deutschen Haiku-Gesellschaft veröffentlicht.

Krankenhausfenster
vom Dach tropfen langsam
die Eiszapfen
Christa Beau

Wintersturm.
Das Elsternnest im Birkenwipfel
hält stand.
Reinhard Dellbrügge

Neujahrsabend
im Dorf unterwegs
nur der Mond
Claus Hansson

Verschneiter Weg
sie fragt ihn nach ihrem
eigenen Namen
Birgit Heid

wach geküsst
mitten in der Nacht –
erstes Schneelicht
Gérard Krebs

Schneeweg –
unter den Spuren schlummert
der Frühling
Angelica Seithe

tiefer Winterwald
seine Stille betreten
seine Stille in mir
Klaus-Dieter Wirth

Dezemberamsel
sie singt ihr
den Winter vom Leib
Martin Berner

Wintersonne
kalt wie dein Tod –
ein Versprechen.
Loretta Gaukel

weiße Hussen
die Kinder spielen
Winter
Gabriele Hartmann

Winterregen
Im Mülleimer verwelken
seine Rosen
Deborah Karl-Brandt

Die Zeit bleibt stehen.
Nun fängt der Wintermond an
zu fließen
Masami Ono-Feller

Neuschnee
frische Fährten und Spuren
erzählen
Claudia Skera

Besonders gefallen hat ein Haiku von Eva Limbach, das die meisten Punkte der Juroren bekam. Wir gratulieren! Das Haiku lautet:

wie warm er hält
der schwarze Mantel den ich
niemals tragen wollte

Ein sehr klares Haiku, einfach im besten Sinne. Das Empfinden von Wärme, ein Gefühl also, ist es, das hier zu einer Erkenntnis führt. Der schwarze Mantel, aufgegeben zuvor, nicht gemocht, vielleicht gar aussortiert, gibt die Wärme, gibt etwas wie Geborgenheit. Wir lernen hier Achtsamkeit, achtsam sein auch mit den Dingen, denen wir uns nicht (mehr) zuwenden, die wir abgelegt haben. Sie könnten Wert haben, den wir noch nicht erkannten.

Gedankliche Erkenntnis in einem Haiku ist zumeist heikel, denn ein Haiku ist seiner Natur nach nicht explizit belehrend. Hier aber ist der Gedanke poetisch geglückt, denn die Erkenntnis wird nicht ausgesprochen, sie vermittelt sich vielmehr ungesagt durch eine sinnliche Erfahrung. Eine glückliche Fügung, aus der ein gelungenes Haiku entstanden ist.

Kommentiert von Horst-Oliver Buchholz

Und hier alle weiteren Haiku:

Winterhimmel blau,
entkleidete Baumkronen –
wie schön ihr jetzt seid!

Thomas Berger

Winterreise
im Autoradio
weißes Rauschen

Marcus Blunck

Königin der Nacht
über glitzerndem Eis heult
ein einsamer Wolf

Beate Conrad

Tauwetter
der Schneemann vorm Haus
kopflös

Susanne Effert-Hartmann

An Wäscheleinen
trocknen neue Gedanken
frieren fest ‘

Eva Beylich

Heftiger Schneefall
aus Sommergras wird Wintergras
neue weiße Welt

Mait Buttgerit

Neujahrsnacht
in den kahlen Ästen
hängt der Mond

Hildegard Dohrendorf

Der Ofen bullert
Im Fensterglas -- Eisblumen
Lautlos schmelzend

Lothar Fietzek

Eis auf dem Weg
Atemwolken tauen
Das Lächeln gefriert

Peter-Michael Fritsch

Schneekristalle am Fenster
strahlen in der Sonne
Advent in die Herzen.

Karola Groch

Kinder in Winteranzügen
bauen einen Schneemann
aus Sand

Petra Klingl

Ganz leise und zart
besingt die Amsel den Lenz,
im verschneiten Hof.

Jürgen Morgenstern Feise

in der Nähe des Bettlers
meine Nasenlöcher weit geöffnet
... Geruch von Glühwein

Christina Ranieri

der Kater und ich
knabbern einträchtig
Weihnachtsgutzis und Whiskas Temptations

Peter Rudolf

schwarz der Wald
Scherenschnitte
am Abendhimmel

Reinhart Thamm

Wintermorgen
das Knirschen der Stiefel
auf unberührtem Schnee

Erika Uhlmann

die Nase tropft
Glühwein
am Stand

Gregor Graf

Draußen klirrender Frost
Eisblumen am Fenster
Im Kamin glimmt Holz

Hans-Joachim Horstmann

seine Worte
sie zieht den Mantel enger
Frosttage

Ingrid Meinerts

„siebzehn eisbären“
mamas worte nach dem blick
aufs thermometer

Sonja Raab

keine wie die andre!
bestaunte Schneeflocken
auf Kinderzungen

Wolfgang Rödiger

alter Apfelbaum
sein Kaminholz knistert
zum Kriminalroman

Evelin Schmidt

Raureif und Nebel
den ganzen Neujahrstag ein
stiller Tag Zuhause

Angela Hilde Timm

erster Frost
Nachbars Auto
jammert

Friedrich Winzer